

Sehr geehrte Damen und Herren,

zwei Jahre existiert unser Institut bereits in Potsdam. In dieser Zeit haben wir langsam einen sichtbaren Schwerpunkt im Bereich der Ökonomie der Sicherheit aufbauen können. Um Ihnen einen Eindruck von der Arbeit unseres Instituts zu vermitteln, haben wir am 26. April 2012 die erste Potsdamer Konferenz für Gesellschaft und Sicherheit an der Universität Potsdam veranstaltet. Auf vier Panels diskutierten Wissenschaftler und Praktiker über einige der Themen, die wir am BIGS bearbeiten.

Im ersten Panel der Konferenz erörterten die Teilnehmer mit unserem Senior Fellow Dr. Stefano Casertano Risikoaspekte einer zentralisierten und geographisch entfernten Herstellung erneuerbarer Energien am Beispiel des DESERTEC-Projekts. Neben den wirtschaftlichen und den Sicherheitsaspekten wurden dabei besonders die sozialen Komponenten des Themas im nördlichen Afrika betont.

Das folgende Panel betrachtete Lösungsmöglichkeiten für die organisatorischen und logistischen Herausforderungen der internationalen Katastrophenhilfe. Die Referenten (u.a. Maximilian Mueller – Junior Fellow am BIGS) stellten die wachsende Notwendigkeit einer effektiven Katastrophenhilfe aufgrund der steigenden Zahl der Einsätze und ihrer erhöhten Komplexität heraus.

Die Teilnehmer des dritten Panels setzten sich mit der Fragestellung auseinander, wie Sicherheit gemessen und damit sichtbar gemacht werden kann und welche Indikatoren bzw. welche Akteure das Sicherheitsniveau beeinflussen. Senior Fellow Dr. Chase Gummer moderierte diese Runde, er bearbeitet gemeinsam mit Therese Skrzypietz dieses Forschungsfeld am BIGS.

Zuletzt wurde der gerade an Hochschulen kontroverse Konflikt zwischen Wissenschaftsfreiheit einerseits und dem gesellschaftlichen Sicherheitsbedürfnis andererseits diskutiert. Am aktuellen Beispiel eines gentechnisch veränderten Grippevirus, aber auch anhand der Entwicklung der Atombombe, diskutierten die Experten, dass eine freie Wissenschaft die Sicherheit fördere, aber auch verantwortungsvolle Wissenschaftler und Forschungsförderorganisationen voraussetze. Deshalb setzten sie sich für die Entwicklung neuer Konzepte der Risikokommunikation und einer von der Wissenschaft selbst organisierten, internationalen Kontrolle ein.

Einen bebilderten Bericht zu der Konferenz finden Sie auf unserer [Webseite](#).

Im Rahmen des Projektes Sicherheitsindikator fand am 27. April gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) der Kick-off-Workshop statt. Dazu beschäftigten sich die Teilnehmer des Workshops in dem vormittags stattfindenden akademischen Teil der Veranstaltung schwerpunktmäßig mit den methodischen Fragestellungen, die das Projekt mit sich bringt.

Nachmittags wurde im praktischen Teil der Veranstaltung über die Datenanalyse diskutiert. Dabei wurden inhaltlich insbesondere zwei Fragestellungen thematisiert: Zum Einen wurde die staatliche Perspektive erörtert und wie sich aus dieser Sicht Bedrohung und Schutz messen lassen. Zum Anderen wurde konkret auf die statistische Vermessung der Sicherheitswirtschaft eingegangen und ihr Beitrag zum Schutzniveau in Deutschland untersucht. Dazu brachten verschiedene Vertreter von staatlichen Behörden und aus der privaten Wirtschaft ihre Erfahrungen anhand von Impulsvorträgen in die Diskussion ein.

Im Mai ist die neunte Ausgabe der BIGS-Essenzen mit dem Titel „[Risiken neuer Energie – Konflikte durch erneuerbare Energien und Klimaschutz](#)“ erschienen. Unser frisch gebackener Dr. rer.pol. Stefano Casertano beschäftigt sich darin mit dem Potential erneuerbarer Energien, Konflikte und Spannungen zu generieren und zeigt Lösungsmöglichkeiten auf.

Unser Team am BIGS wird im August weiter anwachsen. Mit Alexis Below kommt ein weiterer wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich der politökonomischen Analyse der zivilen Sicherheit zu uns.

Zu Beginn des Wintersemesters 2012/13 werde ich gemeinsam mit Prof. Wagner an der Universität Potsdam wieder ein Seminar über ökonomische und verwaltungswissenschaftliche Aspekte ziviler Sicherheit anbieten. Studierende können sich hierfür gerne anmelden.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Sommerpause, freue mich über Ihr anhaltendes Interesse an unserem Institut und verbleibe

mit sommerlichen Grüßen vom Griebnitzsee

Ihr  
Tim Stuchtey